

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ankenreuter befestigen und besetzen, und wohnte selbst eine geraume Zeit hier, bis dem Könige von Böhmen die Ausföhnung der beyden Brüder gelang. (1462) Zwey und zwanzig Jahre darauf erfolgte nach öftern Anregungen die Heiligsprechung des Stifters von Klosterneuburg, und der 15. November ward zur Feyer seines Andenkens festgesetzt.

Im nämlichen Jahre sah Klosterneuburg den talentvollsten Fürsten jener Zeit in seinen Mauern. Mathias Corvinus eroberte am grünen Donnerstag das Schloß auf dem Kahlenberge und Klosterneuburg; am Fuße des Berges und neben der Stadt wurden Schanzen errichtet, Bollwerke angelegt, Korneuburg eingenommen, Klosterneuburg mit seinem Schlosse größten Theils abgebrannt. Bey dieser Gelegenheit ward auch die herzogliche Burg, durch drey Jahrhunderte von erlauchten Personen bewohnt und verschönert, eine der merkwürdigsten Residenzen des Mittelalters, verwüstet. Furcht hatte die Gemüther gelähmt. Alles hielt sich stille, und erwartete nur von der Großmuth des Siegers Erhaltung. Auch bestätigte Mathias wirklich dem Lande seine Privilegien. Er starb im April 1490 zu Wien. Wenige Monate vernichteten die Schöpfung seines Herrschertalentes, schon im September desselben Jahres ergab sich Klosterneuburg an Maximilian I., den Kühnen und Edlen, in dessen Gegenwart späterhin die Erhebung des heil. Leopolds unter großen Feyerlichkeiten vor sich ging. Der damalige Probst Jacob hatte für dieses Fest mit Zuziehung des Westpriesters